

Bauen mit Holz

# Baustellenwagen

■ Walter Ruch, Fahrweid

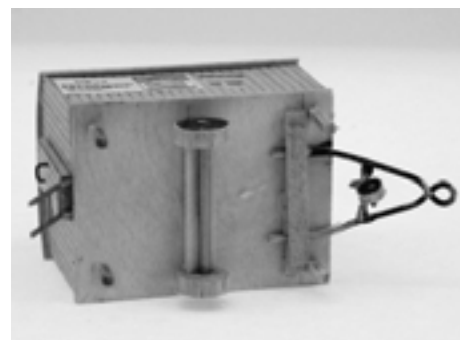
Der heutige Vorschlag ist eine Wochenendarbeit. Er dient der Vervollständigung einer Baustelle auf der Anlage. Im Zubehörhandel ist für das Erstellen einer Baustelle fast alles erhältlich. Nur eines findet man schwer: einen Baustellenwagen, so wie er fast überall, wo gebaut wird, anzutreffen ist. Und dem wollen wir nun abhelfen.



Und so mache ich es: Als erstes zeichne ich die benötigten Einzelteile auf längsgerillte Northeastern- oder ähnliche Bauplatten auf und schneide diese mit einem Grafiker- oder Japanmesser aus. Mit einem Schleifklotz werden nun die Klebekanten an den Kastenteilen in einem 45°-Winkel angeschliffen. Danach bringe ich an einer Seite die Fensteröffnung an. Diese muss ich sehr vorsichtig mit einem scharfen Messer ausschneiden. Die Grösse richtet sich nach dem zur Verfügung stehenden Fenster aus der Restkiste mit überzähligen Gebäudebausatzteilen. Fehlt diese, muss das Fensterkreuz aus ganz feinen Holzleistchen selbst angefertigt, eingesetzt und mit «Glas» hinterklebt werden. Der nächste Schritt ist das Zusammenkleben des Kastens. Wenn der Leim ausgehärtet ist, wird der Kasten mit dem Boden verklebt und das Dach aufgesetzt. Auf die hintere Rückwand wird die Türe aufgesetzt, die Türfalle ist ein Schienennagel oder ein ganz feiner, zurechtgebogener Stahldraht.

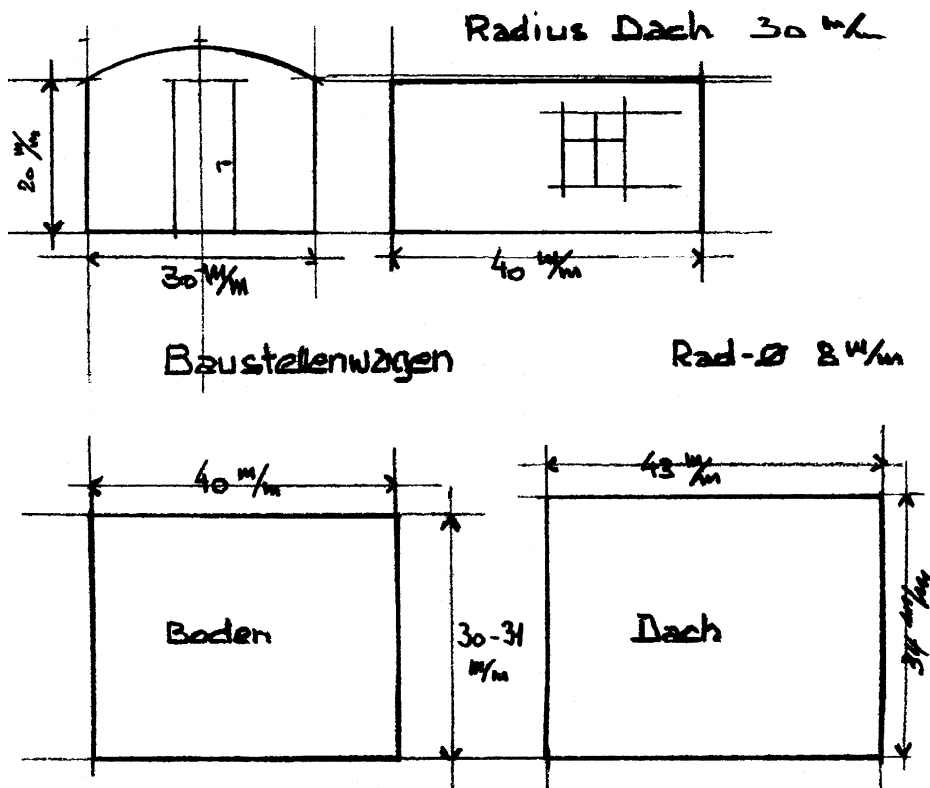
Von einem Rundholz mit einem Durchmesser von 8 mm säge ich zwei ca. 3,5–4 mm dicke Scheibchen ab. Diese ergeben die Räder des Wagens. In deren Mitte bohre ich ein 1 mm-Loch und klebe das entsprechende Rundmessing ein. Die so entstandene Achse kommt auf ein 4 x 4 mm-Vierkantleistchen, befestigt mit einem Sekundenkleber-Gel. Das Ganze wiederum klebe ich in die Mitte des Wagenbodens. Was noch fehlt, ist die Deichsel. Diese ist ca. 20 mm lang und wird aus dem 0,8 mm starken Mes-

singdraht zurechtgebogen und, wie auf dem Bild ersichtlich, auch unten am Wagenboden befestigt. Das Tüpfelchen auf dem i macht nun noch das Stützrad mit einem 4 mm-Rad auf einem entsprechend gebogenen Messingdraht.



Was noch fehlt, sind die vier Stützen und die Treppe. Letztere finde ich sicher auch noch in der Bastelkiste und fertig ist der Wagen. Nein, noch nicht ganz. Das Firmenschild fehlt noch. Dieses kann man beispielsweise auf fotografischem Weg anfertigen, mit dem Farbkopierer oder Computer auf die richtige Grösse bringen und aufkleben. Damit habe ich unsern heimischen Unternehmer

auf der Anlage. Der andere Weg führt wieder über das Kramen in der Schachtel mit Werbeanschriften, Firmenlogos und was es so alles bei den Bausätzen mit eingepackt gibt. Übrigens, ohne Stützen und Treppe kann der Wagen auch als Anhänger an einem Lkw oder Traktor eingesetzt werden. ■



**Teilleiste und Bezugsquellen:**

Vorder- und Rückwand	Northeastern-Holz, z. B. Old Pullman Nr. 04404 oder Feather Products
Seitenwände	do.
Dach	do., Nr. 04300
Boden	Sperrholz, 1,5 mm, Modellbaubedarf
Vierkantholz 4 x 4 mm	Northeastern
Vierkantholz 1,5 x 1,5 mm	do.
Rundholz (Buche)	Do-it-yourself-Läden
Rundmessing	Old Pullman oder Feather Products

© Walter Ruch (gilt für kommerzielle Nutzung)